

2. April 1559.

19.

*Die Gräfin Juliana an den Prinzen von Oranien.*

Hochgeborner frundlicher hertzlieber son, mein frundlicher grus vnd was jeh aus meutterlicher treuw liebs vnd guts vor- magk sei e. l. allezeit zuuor. hertzlieber son, ich hoffen e. l. mit sampt den jren seien nach bei gutter gesundtheyt, welgs mir eyn hertzliche freyt zu heoren jst. kan e. l. nit verhalten, dan

das mein hertzlieber her, jeh vnd vnser kinder, die mir bei vns haben, von den gnaden gottes nach gesundt seindt; der her geb fortter sein gnad. hertzlieber son, e. l. kan jeh nit verhalten, das jeh vom denen, den e. l. mit dem halshanden von Anttorf vor Franckfort geschickt haben, iij halshant genommen hab, koston XVI hundert daller; hat er gewiligt, das gelt vmb plingsten zu entnemen, welgs jeh jm zugesagt hab. ich hab auch nach bei jm genommen das von golt jst gemacht, das man vf parretten pflegt zu heften, das leyft sich nach an LXXX daller. jst derhalben an e. l. mein frundliche bit, wu es sein keunt, e. l. weullen vmb dieselbig zeit denen, do die halshant bei gekeyft seindt, das obbenant gelt lassen liebem vnd dasselbig als dan zu e. l. ankunft, welgs jeh hoffen mit freyden geschehen sol, hinwider empfangen vnd geliebert werden.

jeh hab auch demselbigen eyn erkantnis geben, was jeh bei jm genommen haben; die meust, wan die bezalvng geschehe, bei jm gefordert werden. wie nun e. l. ju dem gesint seindt, bit jeh mich wider zu verstendigen. hertzlieber son, es bitten mein her vnd jeh e. l. gantz frundlich, sie weollen vf das feorderlichst den hofmeyster Wilprichten<sup>1</sup> vnd Herman Kochen ervf schicken, das sie helffen rotten vnd anschlagen, wie es zu den hochzeiten sol zugericht vnd geordent werden, auch was dozu von neotten wil sein, dan worlich mein her nimantz haben, der sichs verstet, so wert es s. l. zu schwer, alles selbst zu verorden. hertzlieber son, e. l. bitten jeh seunderlich, e. l. weollen sie balt ervf schicken, das mein her filler sorg vberhaben meog werden, damit sein lieben sich nit schwege. es keunt auch Wilprich alsdan e. l. alle gelegenheyt anzeygen. solgs vmb e. l. als die mutter zu verdinen bin jeh allezeit wilig; weunschen e. l. mitsampt derselben kindern vil gleuckseliger gesunder zeit vnd wil dieselbige dem allmechtig got allezeit befolgen haben.

Datum den 2. april, anno .xc. 59.

e. l.

getreuw mutter allezeit

Juliana, greffin zu Nassaw .xc.

Dem hochgepornen Wilhelmen, Printzen zu Vranien, Grauen zu Nassawe Catzenelnpogen, Vianden, Dietz, Beweren vnd Lerdam .xc., Freihern zu Bredaw, Diest, Arlaj, Isselstein vnd Grimbergen .xc., herren zu Warnesten, meinem freundtlichen lieben Sohn.

Eigenhänd. Hdschr. im Kgl. Hausarchiv im Haag 769.

<sup>1</sup> Heinrich von Wildberg.